

mitte

27.12.2017  
Von Sascha Valentin

## „Zivilcourage erfordert Mut“

**PRÄVENTION** Zwei Schüler initiieren Kurs, um Streitereien in ihrer Klasse zu schlichten



„Nicht einfach wegschauen, weil das bequemer ist, sondern aktiv werden und sich für das Opfer einsetzen.“ Eine Trainerin der Bildungsstätte erklärt den Sechstklässlern um Leon Belz (l.) was Zivilcourage bedeutet. (Foto: Valentin)

### **BIEDENKOPF** Wie wichtig in der Gesellschaft Zivilcourage ist, haben Sechstklässler der Hinterlandsschule Biedenkopf gelernt.

„In unserer Klasse gab es immer wieder Streit und da haben wir uns überlegt, was wir machen können, damit sich das ein bisschen bessert“, erzählte Leon Belz. Zusammen mit seinem Mitschüler Leon Koch hatte er angeregt, sich Tipps von Experten zu holen. So sind nun zwei Trainerinnen der Bildungsstätte Anne Frank aus Frankfurt in ihre Klasse 6a gekommen. Unterstützt wurden sie von dem Verein BIDKultur und der Initiative „Misch mit!“ des Landkreises, die sich für eine bunte Gesellschaft mit engagierten Menschen einsetzt.

Standortleiter Andreas Acker lobte die Initiative der beiden Jungen. Gewalt stelle leider ein gesellschaftliches Thema dar, vor dem niemand die Augen verschließen könne. „Sie kommt nicht nur an Schulen, sondern überall um uns herum vor“, sagte Acker. Deswegen freuen wir uns und unterstützen es, wenn unsere Schüler präventiv tätig werden.

In dem Kurs vermittelten die beiden Trainerinnen den Schülern unter anderem, dass es nicht nur die physische Gewalt gibt, sondern ebenso psychische und strukturelle. Beleidigungen und Lügen könnten andere Menschen ebenso verletzen wie etwa Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen.

### **„Gewalt beinhaltet immer ein Gefühl von Macht auf der einen und Ohnmacht auf der anderen Seite“**

Gewalt beinhalte dabei immer ein Gefühl von Macht auf der einen und Ohnmacht auf der anderen Seite, erklärten die Trainerinnen ihren Schützlingen und ließen sie verschiedene Alltagssituationen auf einem Gewaltbarometer einordnen – darunter zum Beispiel auch eine Mutter, die ihren Sohn schlägt.

Über das Thema Gewalt kamen sie schließlich zum Begriff der Zivilcourage. Einem Menschen zu helfen, der in einer Situation Ohnmacht verspürt, erfordere Mut, erklärten sie. Mut einerseits, sich gegen andere zu stellen, andererseits aber auch, über den eigenen Schatten zu springen und nicht einfach wegzuschauen, weil das bequemer ist, sondern aktiv zu werden und sich für das Opfer einzusetzen. Anhand von Zeitungsausschnitten erfuhren die Kinder schließlich, wie verbreitet Gewalt in der Gesellschaft ist und dass es immer wieder Menschen gibt, die Zivilcourage beweisen – wie etwa der Deutsche, der bei den Anschlägen des norwegischen Rechtsextremisten Anders Behring Breivik im Juli 2011 20 Kinder und Jugendliche auf sein Boot geholt und ihnen so das Leben gerettet hatte.

Oder auch der Fall von Tugce Albayrak, die im November 2014 zwei Mädchen half, die von mehreren Jungen belästigt wurden. Dabei kam es zu einem Gerangel, in deren Verlauf die Gießener Studentin zu Boden gestoßen wurde, wobei sie mit dem Kopf aufschlug und später an den dabei erlittenen Verletzungen starb.

---

[Mit ePaper wird die Zeitung digital: Testen Sie jetzt das ePaper Ihrer Heimatzeitung zwei Wochen kostenlos!](#)

---

Link zum Thema



Copyright © mittelhessen.de 2017

[zurück](#) | [weitere Meldungen](#) | [Drucken](#)